Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 802

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 14. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 13. Nov. Der offiziösen Wiener „Pol. Korresp.“ wird von hier geschrieben:

„In den agrarischen Tendenzen der Konservativen des Abgeordnetenhauses liegt insofern eher ein förderndes als ein hinderndes Moment für die Intentionen der Regierung, als diese bestrebt ist, auf dem Wege der Landesgesetzgebung eine Reihe von Uebelständen zu mildern, denen nicht sowohl durch agrarische Zölle als vielmehr durch eine zeitgemäße Entwickelung des Agrarrechts beizukommen sein dürfte.“

Aehnliche Andeutungen hat der landwirthschaftliche Minister v. Heyden neulich schon in Halle bei der 50jährigen Jubelfeier des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen gemacht, indem er insbesondere auf die Vorlegung eines Gesetzentwurfs betreffend die Einführung von Landwirthschaftskammern, welche der Landesökonomierath mit 16 gegen 8 Stimmen als „wünschenswerth“ bezeichnet hat, hinwies. Die Hoffnung, daß es gelingen werde, der agrarischen Bewegung durch dergleichen Zugeständnisse die Spitze abzubrechen, theilen wir nicht.

— Um die Einwirkungen des diesjährigen Futtermangels auf den Viehstand zu ermitteln, soll am 1. Dezember 1893 eine außerordentliche, jedoch auf den Rindvieh- und Schweinebestand beschränkte Viehzählung vorgenommen werden, bei deren Ausführung folgende Bestimmungen zur Anwendung kommen:

1. Die Viehzählung ist nach dem Stande vom 1. Dezember 1893 zu bewirken. Während bei den Schweinen die Zählung sich auf die Gesammtzahl aller vorhandenen Thiere beschränken kann, ist bei dem Rindvieh eine Trennung zwischen denjenigen Thieren im Alter bis zu zwei Jahren und denjenigen im Alter von zwei und mehr Jahren und zwar in der zweiten Klasse — wegen der Nachzucht — mit besonderer Ermittelung der Zahl der Kühe erforderlich. 2. Durch die Zählung soll im Wesentlichen der faktische Viehstand jedes Hauses nebst zugehörigen Nebengebäuden (Gehöftes, Anwesens) ermittelt werden, jedoch mit der Maßgabe, daß am Tage der Zählung nur vorübergehend abwesendes Vieh bei dem Hause (Gehöfte), zu welchem es gehört, mitgezählt wird, und dagegen da, wo es nur vorübergehend anwesend ist, z. B. in Wirthshäusern, Ausspannungen, außer Berücksichtigung bleibt. 3. Die Zählung ist unter der Leitung der Ortsbehörden durch freiwillige Zähler vorzunehmen. Die innerhalb eines Gemeindebezirks amtlich oder volksthümlich einen besonderen geographischen Namen tragenden Wohnplätze sind getrennt ersichtlich zu machen. 4. Die Aufnahme erfolgt von Haus zu Haus (Gehöft zu Gehöft) mittelst Aufzeichnung des durch wirkliche Zählung ermittelten Viehstandes und der im Hause (Gehöften) vorhandenen viehbesitzenden Haushaltungen in Zählkarten. Es ist dafür Sorge zu tragen, daß bei der Zählung auch besondere Viehbestände, wie Vieh in Schlachthäusern, nicht übergangen werden. 5. Die Zählkarten sind durch die Haus- bezw. Hofbesitzer oder die Verwalter bezw. deren Vertreter auszufüllen und durch Namensunterschrift zu bescheinigen. Wo dieses Verfahren nicht anwendbar erscheint, ist die Ausfüllung und Bescheinigung durch die Zähler, und zwar auf Grund der an Ort und Stelle persönlich einzuziehenden Erkundigungen, zu bewirken. Indem der Polizeipräsident das Bevorstehen dieser Viehzählung zur Kenntniß der Einwohner des Stadtbezirks von Berlin bringt und auf die große Wichtigkeit hinweist, welche derartigen Zählungen für die Staats- und Gemeindeverwaltung und für die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke erfahrungsmäßig beiwohnt, spricht er die Hoffnung aus, daß das Polizeipräsidium und der Magistrat, welchen die Ausführung der Zählung zu leiten obliegt, sich der bereitwilligsten Unterstützung Seitens aller betheiligten Bewohner der Stadt, namentlich auch durch Uebernahme des Ehrenamtes eines Zählers, zu erfreuen haben werden.

— Die Gehaltsaufbesserungen für die Bibliotheksbeamten werden, wie die „Voss. Ztg.“ hört, im nächsten Etatsjahre bestimmt eingeführt werden, und zwar sollen die Gehälter der Kustoden genau denjenigen der Oberlehrer an Gymnasien entsprechen, während die Vorsteher dieselben Gehälter wie die Direktoren der erwähnten Anstalten erhalten werden. Die Hälfte der Kustoden erhält 900 M. Funktionszulage. Gleichzeitig mit der Gehaltsaufbesserung dürfte auch die Amtsbezeichnung der Bibliotheksbeamten eine Aenderung erfahren, die ebenfalls erkennen läßt, daß dieselben mit den Gymnasiallehrern gleich rangiren. Die bisherigen Bibliothekvorsteher dürften nämlich den Titel „Bibliothekdirektor“ erhalten, während von den bisherigen Kustoden der Hälfte die Amtsbezeichnung „Oberbibliothekar“, der anderen Hälfte „Bibliothekar“ verliehen wird. Die bisherigen Assistenten würden dann in Zukunft „Hilfsbibliothekare“ heißen.

Aus dem Gerichtssaal.

O. M. **Berlin,** 13. Nov. Vor dem Bundesamt zu Berlin wurde kürzlich ein Prozeß beendigt, welchen die Stadt Thorn gegen die Gemeinde Mocker angestrengt hatte. Der ganze Streit drehte sich um ein Objekt von 14 Mark und einigen Pfennigen Beerdigungskosten, welche Thorn bezahlt hatte und auf Grund des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 von Mocker zurückerstattet verlangte. Mocker bestritt, daß hier ein Akt der Armenpflege vorliege und stellte in Abrede, daß der Arbeiter Kosky, welcher hier in Frage kommt, in Mocker seinen Unterstützungswohnsitz habe. Kosky sei nicht in der Lage gewesen, in Mocker seinen Unterstützungswohnsitz zu erwerben. da er daselbst Steuern nicht entrichtet habe; der Erlaß resp. die Nichtentrichtung von Steuern sei als Armenunterstützung anzusehen und der Unterstützte könne daher auf Grund des Gesetzes vom 6. Juni 1870 während der Zeit, wo er Steuern nicht entrichtet habe, einen Unterstützungswohnsitz nicht erwerben. Der Bezirksausschuß sowohl, wie das Bundesamt erklärten jedoch die Ausführungen von Mocker für verfehlt. Die Beerdigung einer ohne Mittel verstorbenen Person ist nach Ansicht beider Gerichtshöfe als ein Akt der Armenpflege anzusehen. Dagegen ist der Erlaß resp. die Nichtentrichtung von Steuern nicht als Akt der Armenpflege zu betrachten. Thorn hat in zutreffender Weise Unterstützung gewährt, welche Mocker als Unterstützungswohnsitz der betreffenden Persönlichkeit an Thorn gesetzlich gezwungen ist, zurückzuerstatten.

* **Hannover,** 11. Nov. Der von den Niederlanden nur wegen Betrugs ausgelieferte Bankier Max Rosenberg, der in Folge dessen wegen Wuchers im letzten Falschspieler- und Wucherprozesse nicht zur Verantwortung gezogen werden konnte, hat sich sofort nach wiedererlangter Freiheit nach Amsterdam begeben. Nach dem zwischen Preußen und den Niederlanden bestehenden Auslieferungsvertrage konnte er sich vier Wochen lang hier unbehelligt frei bewegen, doch hat er es vorgezogen, sich sofort in Sicherheit zu bringen. Das nach der Flucht seiner Zeit hier beschlagnahmte Vermögen bleibt auch ferner noch in gerichtlicher Verwaltung.

* **Löbau,** 12. Nov. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich dieser Tage der schon mehrfach wegen seines gewaltthätigen Vorgehens, u. A. wegen Aussetzung einer Arbeiterfamilie bei eisiger Kälte im Januar d. J., vorbestrafte Rittergutsbesitzer Häntchen auf Zoblitz deshalb zu verantworten, weil er im Juli d. J. eine polnische Magd mit der Reitpeitsche geschlagen und ihr Fußtritte versetzt hat. Durch die Schläge mit der Reitpeitsche, die nicht blos den Rücken, sondern auch den Kopf trafen, trug die Magd u. a. eine Verletzung am Auge davon, die sie zwang, sich in ärztliche Behandlung zu begeben. Zu dieser Züchtigung hat sich der Angeklagte dadurch hinreißen lassen, daß die Magd, die entlassen worden war, noch mehrere Male zurückkehrte und sich schließlich des Hausfriedensbruchs schuldig machte. Der Rittergutsbesitzer Häntchen wurde schließlich zu 100 Mark Geldstrafe, die polnische Magd aber wegen Hausfriedensbruchs zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt.

* **Zwickau,** 12. Nov. Wegen Doppelmordes begangen an seinen eigenen Kindern wurde dieser Tage der Bürstenmacher Alwin Fuchs aus Schönheide bei Eibenstock vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Der Verurtheilte ist nach seinen Angaben durch Krankheit in der Familie und durch den Tod seiner Frau in solche Bedrängniß gerathen, daß er den Entschluß faßte, sammt seinen drei Kindern zu sterben. Er erwürgte deshalb erst sein einjähriges Töchterchen und hierauf einen achtjährigen Sohn, um sich dann selbst in Gemeinschaft mit seinem ältesten Sohne zu ertränken. Beide wurden jedoch gerettet. Vor Gericht legte der Angeklagte unter Thränen ein offenes Geständniß ab.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 13. Nov. Die kaufmännischen Fortbildungsschulen veranstalteten am Montag eine Besichtigung ihrer sämmtlichen Kurse vor einem Kreise eingeladener Vertreter des Handelsstandes. Vom Aeltesten-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft war der Präsident desselben, Geheimer Kommerzienrath Frentzel, als Delegirter des Handelsministeriums Schulinspektor Dr. Lorenz erschienen; außerdem waren Vertreter der bedeutenderen kaufmännischen Vereine, eine große Zahl angesehener Kaufleute und das vollzählige Kuratorium anwesend. Unter Führung des Vorsitzenden, Rechtsanwalt Dr. Haase, und des Leiters der Anstalten, Dr. Engelmann, wurde ein Rundgang durch alle Klassen vorgenommen, und die Anwesenden sprachen ihre vollste Anerkennung über die gebotenen Leistungen aus. Die Anstalt, welche seit nunmehr 9 Jahren besteht, erfreut sich eines stetig zunehmenden Interesses der betheiligten Kreise; sie hat augenblicklich mit über 1100 Schülern die größte Frequenz seit ihrem Bestehen erreicht.

Heftiges Sausen und Trommeln im linken Ohr erweckte in der verwichenen Nacht die Arbeiterin Ida Grunwald in ihrer Schlafstelle, Naunynstr. 22, aus dem Schlafe. Fast außer sich vor Schmerz eilte sie nach der Sanitätswache in der Adalbertstraße, um ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Als der Heilgehilfe durch einen Spiegel das Innere des Ohres beleuchtete, bemerkte er ein Thier darin. Mit einer Pincette holte er bald darauf eine lebende Schwabe hervor, die dem schlafenden Mädchen in das Ohr gekrochen war.

† **Promotion eines Blinden.** Wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, fand dieser Tage an der Berliner Universität eine bemerkenswerthe Promotion statt. Der Doktorand, Max Meyer, im Jahre 1865 zu Berlin blind geboren, besuchte, nachdem ihm der erste Unterricht von einem Blindenlehrer ertheilt worden war, das Sophien-Realgymnasium, wurde stets als bester Schüler versetzt und bestand mit Auszeichnung das Abiturienten-Examen. Darauf studirte er mehrere Jahre hindurch Mathematik, Physik und Philosophie. Nach beendetem Studium verfaßte er eine Dissertation aus dem Gebiete der Differentialgleichungen, die, wie einer der Opponenten bemerkte, eine dankenswerthe Bereicherung der mathematischen Wissenschaft bildet. Der Dekan der philosophischen Fakultät, Professor Hirschfeld, beglückwünschte nach der üblichen Vertheidigung der Thesen den jungen Doktor, der mit Ueberwindung so großer Schwierigkeiten diese akademische Würde erlangt habe.

† **Vom Petersburger Schachwettkampf.** In der neunzehnten Partie des Schachkampfes zwischen Tschigorin und Tarrasch wandte Tschigorin in der spanischen Partie wieder seinen Zug 6) . . . Sf6–d7 an; er tauschte aber gleich am Anfang den weißen Damenläufer ab, der ihm in allen bisherigen Partien dieser Eröffnung so große Scherereien gemacht hatte und erhielt ein gleiches, wenn nicht überlegenes Spiel. Beim 18. Zuge hatte Dr. Tarrasch die Möglichkeit, die Spiele vollständig auszugleichen, er verpaßte aber die Gelegenheit und Tschigorin erlangte außer einem Bauern noch einen entscheidenden Angriff. Dr. Tarrasch gab die Partie, die für ihn schon mit dem 23. Zuge von Schwarz hoffnungslos stand, beim 43. Zuge nach beinahe vierstündiger Dauer auf; sie hatte 42 Züge. Tschigorin gewann auch die zwanzigste Partie im Schachwettkampfe mit Tarrasch in 66 Zügen. Die Partie dauerte sieben Stunden. Tarrasch wie Tschigorin haben jetzt jeder acht Partien gewonnen, vier blieben remis.

Lokales.

Posen, 14. November.

p. **Rekrutenvereidigung.** Gestern fand die feierliche Vereidigung der am 3. November beim hiesigen Trainbataillon Nr. 5 eingetretenen Rekruten statt. Die Rekruten wurden zu dem Zweck nach der Garnison- bezw. Bernhardinerkirche geführt. Für den Tag waren die Mannschaften im Uebrigen vom Dienste befreit.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, eine Dirne, ein Weib, das sinnlos betrunken in der Schloßstraße lag, ein Arbeiter, der von einem Grundstück in der Sandstraße vier Kaninchen und mehrere Bretter gestohlen hatte, ein Volksanwalt, der auf dem Neuen Markt die Passanten belästigte, ein Arbeiter aus der Schloßstraße, der seine Ehefrau mißhandelte, eine von der Polizei schon lange gesuchte und steckbrieflich verfolgte Hochstaplerin und ein Arbeiter, der die ankommenden Reisenden auf dem Bahnhof belästigte. — Zur Bestrafung notirt wurde ein Schuhmacher in Wilda wegen ruhestörenden Lärms. — Nach dem städtischen Krankenhaus geschafft wurde ein Maurer, der auf der Gartenstraße in Krämpfe gefallen war. — Gefunden sind eine Stickerei zu einem Pantoffel und mehrere polnische Briefe.

p. **Aus Jersitz,** 14. Nov. Die Pflasterungsarbeiten in der Bukerstraße sind jetzt beendigt. Der Fuhrverkehr ist in Folge dessen seit heute Morgen dort wieder freigegeben worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 14. November.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. v. Grudzielski a. Sołeczno, v. Chrzanowski a. Ostrowo, v. Chmielewski mit Frau a. Rußland u. Richthofen a. Banowitz, die Kaufleute A. Herse mit Frau u. R. Herse mit Frau a. Warschau, Ucko a. Mainz, Scholtz u. Neumann a. Berlin, Lorenz a. Naumburg, v. Jaminet und Markel a. Hamburg.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Gutsbesitzer Schulze a. Duschnik, die Kaufleute Burkert, Blumenhein u. John a. Berlin, Hirsch a. Mannheim, Schröter a. Leipzig, Coopmann a. Solingen, Heinemann a. Breslau, Gehmann a. Pforzheim, Frankenstein a. Bielefeld u. Katzenstein a. Frankfurt a. M.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzer Graf zu Solms a. Patthorst, Major Fischer a. Glogau, Frau Rittergutspächter Scholtz mit Sohn a. Bythin, Direktor Bernhardt, Konzertsängerin Oberbeck, die Konzertsänger Grahl u. Rolle a. Berlin, Reg.-Landmesser Jaekel a. Jauer, die Kaufleute Weyer a. Köln, Jacoby a. Insterburg, Oschinsky a. Breslau, Mildner a. Chemnitz, Bauerhim u. Goldstein a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Lengnitz a. Borkowitz, Graf Bninski a. Czeszewo, v. Kowalski a. Wysoczka und v. Chelmski a. Polen, Pastor Werner mit Frau a. Konstadt, Oberstabsarzt a. D. Maaß mit Frau a. Berlin, die Kandidaten Zerbst a. Tremessen u. Werner a. Greifswalde, Propst Stagraczynski a. Lekno, Ingenieur Weinitschke a. Berlin, die Kaufleute Neuber a. Frankfurt a. O. u. Stark mit Sohn a. Mogilno.

Theodor Jahns Hotel garni. Gastwirth Wieczorek a. Neustadt, die Kaufleute Wambt a. Schmolz, Scheidt a. Würzburg, Wolfsohn a. Neustadt, Bawicz a. Breslau, Zadek a. Berlin, Neustadt u. Becker a. Breslau.

Hotel de Berlin. (Adamczewski.) Die Pröpste Lange aus Biala u. Haupa a. Srebrnagora, Gutsbesitzer Ignaszewski a. Kutno, die Kaufleute Madalinski a. Schrimm, Oppenheimer a. Frankfurt a. M., Rösler a. Hamburg u. Schenkmann a. Stettin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Ingenieur Berger mit Frau a. Schrimm, Frau Gutsbesitzerin Ruczinska mit Tochter a. Warschau, Hausbesitzer Cierniak a. Dolzig, die Kaufleute Wolle a. Leipzig, Cohn m. Sohn a. Breslau, Paetzoldt a. Dresden, Salomonsky a. Pinne und Mohaupt aus Schwarzenau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Davidsohn a. Berlin, Marx a. Heidelberg, Schmitz a. Wermelskirchen, Ullmann a. Nürnberg, Rattay a. Karlsruhe, Seimert a. Frankfurt a. O. und Rabitz a. Lublinitz.

Streiters Hotel. Ober-Kontroleur Jebsue mit Fam. a. Stolp, Arzt Dr. Stegenberg a. Landsberg, Werkführer Nowotny a. Seeburg, Braumeister Edlew mit Frau a. Guben, Fabrikbesitzer Kiehr a. Hagenau, Künstler Bellachini mit Frau a. Berlin, die Kaufleute Heyne, Zobel, Sternberg u. Uhlmann a. Berlin, Jacoby a. Solingen.

Handel und Verkehr.

** **Nürnberg,** 11. Nov. [Hopfenbericht.] Das Ausgebot am hiesigen Hopfenmarkte wird immer drängender, die Lagerbestände durch die Zufuhren namentlich fremdländischer Sorten immer größer, daher die rückgängigen Preise. Diese rückläufige Bewegung besteht nicht allein hier, sondern auch auf anderen Handels- und Produktionsplätzen; durch den Eintritt kälteren Wetters sind manche Eigner gezwungen, williger abzugeben, da sie Geld zu anderen Bedürfnissen nöthig haben. Am letzten Mittwoch wurden ca. 350 Ballen verkauft zu folgenden Preisen: Marktwaare 221–227 M., Gebirgshopfen 230–235 M., Aischgründer 200 und 222 M., Hallertauer 240–242 M., Polen 200–223 M., Elsässer 218 M. 38 Ballen gelbe Württemberger 198–202 M., 10 Ballen Altmärker 185 M. und 28 Ballen Lothringer 195 M. Tendenz flau. Mit einem Preisrückgang von 5 M. verkehrte der Handel am Donnerstag in ruhiger Haltung mit einem Umsatz von circa

450 Ballen. Die vom Lande zugefahrenen 150 Säcke wurden willig abgegeben. Nur 50 Ballen kamen gestern von mittelfränkischem Gewächs zu Markte und wurden zu 200—220 M., Gebirgshopfen zu 225—235 M. verkauft. Andere Sorten kosteten: Hallertauer 230—235 M., mit Siegel 240—250 M.; Württemberger 225—235 M., Polen 205—225 M., Aischgründer 190—220 M., Elsässer 205—223 M., Burgunder 195—200 M., Altmärker 130 bis 150 M., Spalter 260—290 M., Englische 150—155 M., Gesammtumsatz ca. 300 Ballen. Die Tendenz des heutigen Marktes ist gedrückt bei langsam weichenden Preisen. Wenig Zufuhren, aber auch keine Kauflust. Markthopfen prima 212—220 M., do. sekunda 200—210 M., Gebirgshopfen 225—235 M., Aischgründer 190—220 M., Wolnzach-Auer Siegelgut 250—260 M., Mainburger Siegelgut 235—245 M., Hallertauer prima 235—240 M., do. sekunda 225—230 M., Spalter Land 275—280 M., Württemberger prima 230—235 M., do. sekunda 215—220 M., Badische prima 235 bis 240 M., do. sekunda 215—220 M., Posener prima 225—230 M., do. mittel 205—210 M., Altmärker 130—150 M., Elsässer prima 215—220 M., do. sekunda 205—210 M., Burgunder 195 200 M., Böhmische Grünhopfen 200—215 M., Kloster 105—120 M., Englische 150—160 M., Russen transit 150 bis 200 M.

(Hopfen-Kur.)

-n- **Warschau,** 12. Nov. [Original-Wollbericht.] Nach der bisherigen Lebhaftigkeit, welche am hiesigen Platz im Wollhandel herrschte, war es während der letzten 14 Tage recht still. Die hiesigen hohen Preise veranlaßten Fabrikanten zu stärkeren Bezügen von ungarischen und australischen Wollen, die sich merklich billiger stellen als polnische und russische Wollen. Es wurden nur unbedeutende Partien von mittelfeinen Wollen à 78 bis 80 Thaler polnisch abgesetzt. Mittlere Wollen sind vernachlässigt und fast umsatzlos. Eine kleinere Partie feiner Wolle brachte 90 Thaler polnisch pro Zentner. In der Provinz war das Geschäft ebenfalls belanglos. In Cichanow verkaufte man an Bialystoker Fabrikanten 400 Zentner mittlerer Wolle à 72—74 Thaler, in der Mlawaer Gegend nach Zgierz 450 Zentner mittelfeiner Wolle à 76—78 Thaler polnisch pro Zentner. In der Lubliner Gegend ist mehreres von hochfeiner Wolle an Fabrikanten zu uns unbekannten Preisen verkauft worden. Hier wurde das verkaufte Quantum durch frische Zufuhren ersetzt.

** **Bradford,** 13. Nov. Wolle ruhig aber stetig, Garne und Stoffe unverändert.

Marktberichte.

** **Berlin,** 13 Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Der ziemlich stark beschickte Markt verlief sehr flau, Russen gingen im Preise zurück, im Uebrigen unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren reichlich, Geschäft matt, Preise für Hasen billiger, sonst behauptet. Fische: Zufuhr sehr mäßig, doch für das schwache Geschäft völlig genügend, Preise meist gedrückt. Butter: Zufuhren reichlicher, Preise weiter nachgebend. Käse: Ruhiges Geschäft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft. Blumenkohl billiger, feine Birnen theurer, sonst wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 53—60, IIa 44—51, IIIa 36—41, IVa 30—35, dänisches 40—48, Kalbfleisch Ia 58—70 IIa 37—53 M., Hammelfleisch Ia 48—52, IIa 28—46, Schweinefleisch 53—58 M., Bakonier 42—43 Mark, Russisches 47—48 M., Galizier 49—50 M., Dänen — M.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,50—0,60 M., Rothwild per ½ Kilo 0,44 M., Damwild per ½ Kilo 0,30—0,35 M. Wildschweine per ½ Kilo — M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Hasen Ia. p. Stück 2,45—2,70 M., do. IIa. 2,00 M.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 1,00—1,05 M., do. alte 0,60—0,80 M., Wildenten p. Stück 1,00—1,50 M., Krickenten 0,70, Fasanenhähne 2,50—2,80 M., Krammetsvögel 0,35—0,43 Mark.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. — M., Puten do. — M., Hühner do. 0,75 M., junge inländ. — M., Tauben 0,40—0,45 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 51—54 M., do. große — M. Zander 60 M., do. unsort. — Mark, Barsche, matt 23—33 Mark Karpfen, große 75 M. do. mittelgr. 60—64 M., do. kleine 53—57 M., Schleie 90 M., Bleie 20—40 M. Aland 41 M., bunte Fische 24—30 M., Aale, große 100—110 M., do. mittel 70—75 M., do. kleine 66 M., Plötzen 16—22 M., Karauschen — M., Roddow — M., Wels — M., Raape matt, 36 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kg. 1,40—1,55 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00—11,00 M., do. 11—13 Ctm. — M., do. 10 Ctm. do. 2,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 124—126 M., IIa do. 116—120 M., geringere Hofbutter 110—115 M. Landbutter 90—105 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20—3,30 M. p. Schock

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,25—1,50 M., do. blaue per 50 Kilo —,— M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogramm — M., Knoblauch per Schock 1—1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilo 3—3,50 M., Kohlrabi per Schock 0,60 M., Porree junge p. Schock 0,75—1,00 M., Meerrettig per Schock 6—14 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 4,50—5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,00—2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 4—5 Mark, Radieschen p. Schock-Bd. 0,75 M., junge Rettige p. Schock 1,50 bis 3 M., Salat p. Schock 1,00—1,50 M., Blumenkohl per Stück hiesiger 0,10—0,20 M., Champignon p. 50 Kilo 60—75 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3—4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., Zwiebeln per 50 Kilo. 6,00—7,50 M., Rosenkohl 15—20 M., Kürbis per 50 Kilogr. 3 M.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo 7—10 M., hiesige 3—4 M., Musäpfel, schles. 3,50—4 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 3—4 M., Pflaumen, Böhmische 6,00—8,00 M., Preißelbeeren hies. 50 Kilogr. 20—25 M., Weintrauben p. 50 Kgr. ungarische — M., do. italienische 25,00—28,00 M., Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen. Messina 300 Stck. 13—19 M.

Bromberg, 13. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130—136 M., geringe Qualität 125—129 M. — Roggen 112—117 M., geringe Qualität 108—111 M. Gerste nach Qualität 122—132 M. — Braugerste 133—140 M. Erbsen, Futter 125—145 M., Kocherbsen 150—160 M., Hafer 145—155 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 13. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 30	14 10	13 80	13 50	12 70	12 20
Weizen, gelber		14 20	14 —	13 70	13 40	12 70	12 20
Roggen . . .		12 90	12 60	12 40	12 20	11 90	11 60
Gerste . . .		15 80	15 20	14 —	13 —	12 50	11 —
Hafer . . .		16 20	15 80	15 40	14 90	14 40	13 90
Erbsen . . .		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	23,—	21,70	20,70 Mark.
Winterrübsen .	22,50	21,40	20,20 „

Breslau, 12. Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 128,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Nov. 161,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Nov. 48,00 Br. April-Mai 48,50 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 13. Nov. Wetter: Neblig. Temperatur + 2° R. Barometer 775 Mm. Wind: SW.

Weizen matt, per 1000 Kilogr. loko 137—139 M., per Nov. und Novbr.-Dezbr. 140 M. Br., per April-Mai 145,5 M. bez. 146 M. Br. — Roggen matt, per 1000 Kilo loko 120 bis 121 M., per Nov. und per Nov.-Dez. 121 bis 120,5 M. bez., per April-Mai 126—125—125,5 M. bez. Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 140—162 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 154 bis 160 M. — Rüböl still, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 46,75 M. Br., per November 47,25 M. Br., per April-Mai 48,25 M. Br. — Spiritus ruhig, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,6 M. bez., per Nov. und Novbr.-Dezbr. 70er 31 M. nom., per April-Mai 70er 32,5 M. nom. — Angemeldet: 1000 Ctr. Weizen, 1000 Ctr. Roggen. Regulirungspreise: Weizen 140 M., Roggen 120,75 M., Spiritus 70er 31 M. (O. Z.)

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 11. bis 13. November, Mittags 12 Uhr.

Herrmann Krüger I. 21 436, kieferne Bretter, Schulitz-Berlin. Karl Schattke VI. 810, kieferne Bretter, Schulitz-Berlin. Heinrich Werner I. 22244, kieferne Bretter, Schulitz-Berlin. Hermann Kriese VIII. 1305, Mauersteine, Bromberg-Nakel. Ludwig Kucharski I. 16 553, Pech, Erkner-Bromberg. Anton Schmidt VIII. 946, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Karl Malich III. 2019, Zucker, Montwy-Danzig. Richard Diesterbeck XIV. 223, Zucker, Montwy-Danzig. Karl Murawski IX. 3507, Zucker, Montwy-Danzig. August Hohensee XI. 301, Zucker, Montwy-Danzig. Armand Greiser VIII. 1214, Zucker, Montwy-Danzig.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 14. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ „ neues „	14,15
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	13,20
„ „ „ 88 „ neues „	13,45
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	11,25
Tendenz: ruhig, stetig.	
Brodraffinade I.	27,00
Brodraffinade II.	26 75
Gem. Raffinade mit Faß	27,25
Gem. Melis I. mit Faß	25,25
Tendenz: ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg	per Novbr.	13,07 bez. und Br.
dto. „	per Dez.	13,00 Gd. 13,05 Br.
dto. „	per Jan.-März	13,10 Gd. 13,12½ Br.
dto. „	per April-Mai	13,20 Gd. 13,22½ Br.

Tendenz: schwach.

Breslau, 14. Nov. Spiritusbericht. November 50 er 49,50 M., 70 er 30,00 M., Nov.-Dez. 70 er —,— M., Mai 70 er —,— M. Tendenz: niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 14. Nov. Gegenüber den Mittheilungen mehrerer Journale, welche von einer Erkrankung des Papstes melden, wird darauf hingewiesen, daß der Papst den französischen Botschafter, welcher einen Urlaub antritt, in Begleitung von dessen Gemahlin und den Bischof von Ouma empfangen hat. Heute empfing der Papst den Bischof Limskes. Am Donnerstag sollen 4000 Pilger aus der Lombardei und Venetien in der vatikanischen Basilika empfangen werden. Bei dieser Gelegenheit wird der Papst die Messe celebriren und eine Ansprache halten.

Rom, 14. Nov. Die „Agencia Stefani" meldet: Graf Kalnocky würde aus der Schweiz morgen in Mailand eintreffen und einige Zeit in Ober-Italien verweilen. Die „Agencia Stefani" fügt hinzu, daß Kalnocky angefragt habe, ob er dem König und der Königin von Italien sich vorstellen dürfe, worauf der König den Grafen zu Mittwoch nach Monca eingeladen hat. Auf eine Einladung des Königs wird auch der italienische Minister Brin dem Empfange beiwohnen. Brin wird sich heute nach Mailand begeben.

London, 14. Nov. Aus Yokohama meldet das „Bureau Reuter": Bei der letzten Ueberschwemmung sind 532 Personen umgekommen, 477 Personen werden noch vermißt. 3772 Häuser sind zerstört, 34 Brücken weggerissen. 144 Schiffe und 194 kleinere Boote sind in den Fluthen verloren gegangen.

London, 14. Nov. [Unterhaus.] Lord K. Russell erklärte: Der Herzog von Koburg-Gotha nehme jetzt eine Stellung ein, welche es ihm unmöglich mache im aktiven Dienst der britischen Marine zu bleiben, er beabsichtige daher die bisherige Stellung aufzugeben. Aus demselben Grunde könne der Herzog keinen Anspruch auf Gehalt machen, und im Uebrigen seien auch solche Ansprüche vom Herzog nicht erhoben worden. Die Stellung des Herzogs als Mitglied eines Geheimen Raths betreffend, so sei dies ein delikater Punkt, dem jedoch keine große Bedeutung beizulegen sei, da unter dem jetzigen System die Exekutivgeschäfte des Geheimen Raths unter Leitung eines Kabinets ständen. Gladstone fügte hinzu: Der Herzog behalte seinen Platz in der Liste der Marine-Offiziere ohne Gehalt und ohne dem aktiven Dienst anzugehören, als Auszeichnung für langjährige hervorragende Dienste. Bezüglich der Stellung als Mitglied eines Geheimen Rathes sei eine Veränderung nicht zu empfehlen. Er heiße den Zeitpunkt für gekommen, um zwischen den Grubenbesitzern und den Bergleuten der Kohlendistrikte zu vermitteln. Rosebery forderte die Parteien zur Hilfe auf und sagte, daß er seine Dienste zur Lösung der Strikefrage hergebe.

Wien, 14. Nov. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, wodurch der Reichsrath auf den 23. November einberufen wird.

Wien, 14. Nov. Den Meldungen Pester Blätter zufolge sei der Unterrichtsminister Csaky zum Nachfolger des Präsidenten des Ober- und Kronenhauses T. Vay Vaja, welcher seines hohen Alters wegen auf seinen Rücktritt drang, ausersehen.

Paris, 14. Nov. Auf den früheren serbischen Botschafter Georgiewitsch wurde, als er in einem Restaurant dinirte, ein Mordversuch gemacht. Ein Schuhmacher brachte dem Gesandten mit einem Schustermesser einen Stich in die Seite bei, verwundete jedoch den Botschafter nur leicht. Der Attentäter wurde verhaftet.

Paris, 14. Nov. Die Regierung sandte zwei Beamte nach Spanien, um über den bisherigen Lebenslauf der in Barcelona verhafteten französischen Anarchisten Nachforschungen anzustellen, da eine Auslieferung der Anarchisten an Frankreich stattfinden soll.

London, 14. Nov. Wie der „Times" aus Rio de Janeiro über Montevideo gemeldet wird, wurde das Feuer der auf dem „Aquidaban" befindlichen Truppen von dem Castell Ville Gaznon mit Schnellfeuer erwidert, wobei 20 Soldaten und 4 Zuschauer theils getödtet, theils verwundet wurden. Einer der hervorragendsten Admirale der brasilianischen Flotte, de Gama, hat sich den Aufständischen angeschlossen und leitet die Operationen von Rio. Mehrere Land- und Seeoffiziere sind seinem Beispiel gefolgt und schlossen sich den Aufständischen an.

London, 14. Nov. Nach einer Meldung der „Times" aus Prätoria bedarf die Bestimmung, betreffend die Abtretung des Swazilandes an Transvaal, nur noch der formellen Zustimmung der Bewohner des Swazilandes.

London, 14. Nov. Wie das „Reutersche Bureau" meldet, wurde die von einigen Abendblättern gebrachte Nachricht aus Washington, daß der Präsident Cleveland gestern Abend einen stark rheumatischen Anfall erlitten habe, nicht bestätigt.

Madrid, 14. Nov. Meldungen aus Melilla: Die elektrischen Scheinwerfer des Forts Cabras und des Kreuzers „Venaditto" hielten die letzte Nacht die Kabylen in Furcht. Das Bombardement wurde fortgesetzt. Zahlreiche Kabylen wurden getödtet.

Madrid, 14. Nov. Das Gerücht von der beabsichtigten Aufhebung desjenigen Verfassungsartikels, welcher die freien Bürgerrechte garantirt, ist unbegründet. Der Belagerungszustand hat nur auf Barcelona Anwendung.

Börse zu Posen.

Posen, 14. November [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,30 (70er) 29,90. Loko ohne Faß (50er) 49,30, (70er) 29,90.

Posen, 14. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.

Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 49,30, (70er) 29,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 14. November. (Telegr. Agentur B. Heimann.)

		Not.v.13
Weizen fester		
do. Nov.-Dez.	140 —	139 50
do. Mai	149 50	149 —
Roggen fester		
do. Nov.-Dez.	124 75	124 —
do. Mai	129 50	128 75
Rüböl still		
do. Nov.-Dez.	47 50	47 30
do. April-Mai	48 10	48 10

		Not.v.13.
Spiritus matt		
70er loko ohne Faß	32 50	32 60
70er Nov.-Dez.	31 90	32 —
70er Januar	— —	— —
70er April	37 30	37 40
70er Mai	37 50	37 70
70er Juni	— —	— —
50er loko ohne Faß	52 —	52 10
Hafer		
do. November	155 50	155 25

Kündigung in **Roggen** 300 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 40,000

Berlin, 14. November. **Schluß-Kurse.**

			Not.v13.
Weizen pr. Nov.-Dez	. . . . .	140 25	139 75
do. pr. Mai	. . . . .	149 50	149 —
Roggen pr. Dezember	. . . . .	125 —	124 —
do. pr. Mai	. . . . .	129 50	128 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.13
do. 70er loko o. F.	. . . . .	32 50	32 60
do. 70er Nov.-Dez.	. . . . .	31 90	32 —
do. 70er Januar	. . . . .	— —	— —
do. 70er April	. . . . .	37 30	37 40
do. 70er Mai	. . . . .	37 60	37 60
do. 70er Juni	. . . . .	— —	— —
do. 50er loko o. F.	. . . . .	52 —	52 10

		Not.v.13
Dt. 3% Reichs-Anl	85 —	84 90
Konsolid. 4% Anl.	106 30	106 40
do. 3½% „	99 70	99 8
Pos. 4% Pfandbrf	101 80	101 90
Pos. 3½% do.	96 10	93 —
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 70
Pos. Prov.-Oblig	94 90	95 —
Oesterr. Banknoten.	159 90	159 95
do. Silberrente	90 70	90 6
Russ. Banknoten	214 50	214 75
R.4½% Bdk.Pfdbr.	102 —	102 —

		Not.v.13.
Poln. 5% Pfdbrf.	66 20	66 20
do. Liquid.-Pfdbrf.	63 —	63 —
Ungar. 4% Goldr.	92 20	92 30
do. 4% Kronenr.	87 60	87 60
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	196 60	197 40
Lombarden ultimo	40 70	40 80
Disk.-Kommandit ultimo	166 —	166 30
Fondsstimmung behauptet		

Ostpr.Südb.E.S.A	70 —	70 50
Mainz Ludwigshfdt.	106 60	106 50
Marienb.Mlaw.do	68 90	69 25
Griechisch 4% Goldr	31 —	31 9
Italienische Rente	98 6	79 5
Mexikaner A.1890	60 70	60 50
Russ 4% kons A.1880	98 60	98 70
do.zw.Orient.Anl.	66 60	66 70
Rum. 4% Anl.1880	79 40	79 30
Serbische R. 1885.	73 75	73 4
Türk. 1% kons.Anl.	23 70	23 70
Disk.-Kommandit	166 50	166 75
Pos. Spritfabrik	— —	93 —

Schwarzkopf	215 —	216 80
Dortm.St.-Pr.L.A	47 25	49 —
Gelsenkirch. Kohlen	138 50	139 70
Inowrazl. Steinsalz	36 50	36 10
Ultimo:		
Jt. Mittelm.E.St.A.	85 10	85 50
Schweizer Centr.	112 90	113 50
Warschauer Wiener	214 25	214 10
Berl. Handelsgesell.	125 25	125 60
Deutsche Bank-Aktien	147 25	147 60
Königs- und Laurah.	99 10	99 50
Bochumer Gußstahl	112 75	112 50

Nachbörse. Kredit 196 60, Disconto-Kommandit 166 — Russische Noten 214 50.

Stettin, 14. Nov. (Telegraphische Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.13.
Weizen unverändert		
do. Nov.-Dez.	139 50	140 —
do. April-Mai	145 50	145 50
Roggen unverändert		
do. Nov.-Dez.	121 —	120 50
do. April-Mai	125 75	125 50
Rüböl matt		
do. Nov.-Dez.	47 —	47 20
do. April-Mai	48 —	48 20

		Not.v.13.
Spiritus matt		
per loko 70er	31 50	31 60
„ November „	31 —	31 —
„ April-Mai „	32 50	32 50
Petroleum*)		
do. per loko	8 85	8 85

* **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
13. Nachm. 2	767,8	SO mäßig	bedeckt	— 0,2
13. Abends 9	765,4	SO schwach	bedeckt	— 0,7
14. Morgs. 7	760,1	S leicht	heiter ¹)	— 2,0

¹) Reif.

Am 13. Nov. Wärme-Maximum + 1,8° Cels.
Am 13. „ Wärme-Minimum — 0,9° „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen